

Zeitgenössische Comics und verwandte bildgestützte Präsentationsformen, die das geteilte Deutschland thematisieren

Gliederung

01 Elemente – Das Bild im Bild

- 1.1 Wandportrait
- 1.2 Produkte
- 1.3 Medien
- 1.4 Dokumente

02 Formale Gestaltung - Layout u. Symbolsprache

- 2.1 Seitenarchitektur
- 2.2 Soundwords u. Sprechblasen
- 2.3 Schaubilder
- 2.4 Erklärseiten, Anhänge etc.

03 Geschichte/n–Zweierlei – Wirklichkeit u. Verzauberung

- 3.1 zwei Versionen von (einer) Geschichte
- 3.2 Erzählperspektiven
- 3.3 Bucharten, Genres

Ergebnis 01

Eingeblendete Bilder von Produkten, Plakaten oder Dokumenten vermitteln verschiedenartige Informationen ohne den Text zu überladen. Sie durchbrechen die fiktionale Darstellung, lassen die Leser:innen Hinweise entdecken und bezeugen Authentizität.

Ergebnis 02

Die Verbindung von Text, Bild und Symbolen erzeugt zusätzliche Bedeutungsebenen. Formale Gestaltungsmittel machen DDR-spezifische Themen und Lebensumstände nicht nur verständlich, sondern auch visuell und emotional erlebbar.

Ergebnis 03

Comics verbinden unterschiedliche Erzählformen und heben u.a. die Grenze zwischen Fiktion und Sachbuch auf. Zeitgenössische Comics über das geteilte Deutschland beschäftigen sich zunehmend weniger mit der Vergangenheit selbst sondern nehmen die individuelle und veränderliche Erinnerung selbiger ins Blickfeld.

Ausblick

Zeitgenössische Comics setzen sich zunehmend kritisch mit DDR-Nostalgie und vereinfachten Mauerfall-Erzählungen auseinander. Sie rücken marginalisierte Perspektiven und komplexe Biografien in den Mittelpunkt und nutzen den Comic als Raum, um nicht nur Geschichte, sondern auch den Prozess des Erinnerns zu reflektieren.